



Shaun Tan
Geschichten aus der Vorstadt des Universums
 aus dem australischen Engl. von Eike Schönfeld
 Carlsen 2008 • 94 Seiten • 19,90 € • ab 12 J.

Eigentlich kann eine Rezension diesem ungewöhnlichen und hochinteressanten Buch kaum gerecht werden. Denn man müsste jede Seite der Geschichten, jedes Bild einzeln genauestens würdigen und jedes Mal Gutes hervorheben. Von daher kann nur ein schwacher Eindruck von der herausragenden Güte des Buches vermittelt werden.

Schon die Bilder in ihrer künstlerischen und technischen Vielfalt sind beeindruckend und entsprechend den Geschichten gestaltet. So sind beispielsweise die Bilder der Geschichte, in der ein japanischer Taucher eine Rolle spielt, gänzlich im Stil japanischer Tuschezeichnungen gehalten. Insgesamt gesehen sind alle Bilder sehr surrealistisch gehalten. Manche Geschichten scheinen fast hauptsächlich aus Bildern zu bestehen, z.B. "Opas Geschichte".

Ob solche Bilder, die bisweilen auch etwas alptraumhaft erscheinen, Kinder irritieren oder vielleicht verstören, muss unbeantwortet bleiben. Gleichwohl regt es vielleicht ein anderes Schauen und ein Nachdenken über das Geschaute an, vor allem nach der Lektüre der Geschichte. Erwachsene müssen sich auf jeden Fall auf Fragen gefasst machen, die sie selbst im ersten Moment überfordern. Dies kann der Ausgang sein, sich mit seinem Kind hinzusetzen und gemeinsam die Bilder anzuschauen und die Geschichten zu lesen.

Da man immer wieder Details entdeckt, die Fragen aufwerfen, wird das Buch sicher nicht langweilig. Es ist aber – wie das bisher Gesagte zeigt – kein einfaches Buch, sondern eines, das gewisse Anforderungen an den Intellekt stellt und an den Willen, sich damit auseinanderzusetzen – denn auch Erwachsene (s.o.) sind hier gefordert. Deshalb gilt es, vor einem Kauf oder Verschenken sehr gut überlegen. Eher scheint das Buch – allein von den Bildern her betrachtet – für Erwachsene geeignet!

Auch die Geschichten sind nicht einfach zu verstehen, z.B. "Wachsam, aber nicht beunruhigt". Zunächst erfährt der Leser, dass jeder Haushalt im Garten eine Interkontinentalrakete stehen hatte, dass man aber langsam anfing, die Raketen statt zunächst mit Tarnfarbe als bald bunt zu bemalen und das Innenleben derselben auszubauen, um Sämlinge zu ziehen oder Gartengeräte unterzubringen. Wie soll man einem Kind eine solche Geschichte erklären?

Nicht anders ergeht es einem mit den anderen Geschichten, die nicht minder schwer erklärlich sind und gleichfalls surrealistisch wirken. Aber dies macht gerade den Reiz des Buches aus. Es ist kein einfaches und darum so interessantes Buch, von dem man gefesselt wird und das man immer wieder gerne zur Hand nimmt.

Wie gesagt, kann das Gutachten ein solches Buch nicht angemessen würdigen. Eins steht jedoch fest: Das Buch gehört eigentlich in die Hände Erwachsener. Das Erscheinen des Buches wurde durchaus zu Recht von der australischen Regierung unterstützt.

Ein niveauvolles und mit den gemachten Einschränkungen sehr empfehlenswertes Buch.

Elmar Broecker